



Tipps und Themen

Ausgabe September 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Kollision mit einem Haustier ist der Alptraum eines jeden Autofahrers. Die SIGNAL IDUNA hat dazu ein paar Informationen zusammengestellt. **Seite 2.**

Mit dem derzeitigen, nahezu weltweiten Hype um das Spiel Pokémon Go häufen sich Unfälle und Schadenfälle. **Seite 4.**

Inhalt

Fotothema 1: <u>Haustier überfahren – Was tun?</u> Autofahrer sollten besser anhalten	Seite 2
Fotothema 2: <u>Pikachu und Co.</u> Auch bei Pokémon Go die Übersicht behalten	Seite 4
<u>In die Schultasche gehört die richtig bestückte Lunchbox</u> Gesund durch den Schultag	Seite 6
<u>Unfallfaktor tiefstehende Sonne</u> Fahrweise anpassen	Seite 7
<u>Lifestyle-Medizin und Wundermittel</u> Die eingebildeten Kranken	Seite 8
<u>Finanziell unabhängig bleiben mit privater Altersvorsorge</u> Bildungshungrige Senioren	Seite 9
<u>UDV-Erhebung „Verkehrsklima 2016“</u> Gelassen fährt sich's sicherer	Seite 10
<u>Schäden machen nicht nur klug, sondern sind manchmal auch teuer</u> Diensthaftpflicht auch für Lehrer essentiell	Seite 11
Texte, Fotos, Adressänderung	Seite 12

Haustier überfahren – Was tun? **Autofahrer sollten besser anhalten**

(September 2016) Die Kollision mit einem Tier ist bei Autofahrern gefürchtet. Thema sind dabei nicht nur Unfälle mit Reh, Wildschwein & Co. Wohl fast noch häufiger springen Hund oder Katze vor das Auto. Was tun bei einem Unfall mit einem Haustier? Die SIGNAL IDUNA hat dazu ein paar Informationen zusammengestellt.

Ein Hund, der beispielsweise unangeleint unterwegs ist und auf einmal auf die Straße rennt; die Katze, die plötzlich unter einem geparkten Auto hervor die Straße überqueren möchte; oder auch das Pferd, das aus seiner Koppel ausgebücht ist. Szenarien, die kein Autofahrer gerne erleben möchte.

Oft ist in solchen Fällen Bremsen oder Ausweichen nicht mehr möglich. Doch selbst wenn der Fahrer die Kollision verhindern könnte, muss er die Verhältnismäßigkeit abwägen. Verursacht er nämlich durch ein Brems- oder Ausweichmanöver für ein Kleintier einen Unfall, so wird ihn zumeist die Alleinschuld treffen. Rechtlich erlaubt ist sowas erst, wenn das Tier so groß ist, dass ein Zusammenstoß den Autofahrer selbst gefährden würde wie bei Weidetieren oder großen Hunden.

Ist das Malheur passiert, sollte der Fahrer anhalten, empfiehlt die SIGNAL IDUNA. Entfernt er sich nämlich vom Unfallort, so könnte dies als Fahrerflucht gewertet werden. Hier gibt es allerdings keine einheitliche Rechtsprechung. Doch auch nach dem Tierschutzgesetz verhält sich ein Fahrer gesetzeswidrig, der ein verletztes Tier einfach zurücklässt. Demnach ist er verpflichtet, das Tier zu einem Tierarzt zu bringen oder zumindest über den örtlichen Tiernotruf – Kontaktdaten im Netz – tierärztliche Hilfe zu organisieren. Dies gilt übrigens auch für Passanten, die ein verletztes Tier finden. Zudem ist der Besitzer zu informieren, sofern dieser auszumachen ist, etwa über die Hundemarke am Halsband. Spätestens dann, wenn ein großes Tier verletzt oder überfahren wurde, empfiehlt es sich, darüber hinaus die Polizei zu verständigen.

Wie behandeln aber Versicherungen Verkehrsunfälle mit Haustieren? Wird eine freilaufende Katze überfahren, so wird die Privathaftpflicht des Besitzers eventuelle Schäden am Fahrzeug begleichen. Bei Hunden oder Pferden greift die Tierhalterhaftpflicht, sofern der Besitzer eine abgeschlossen hat. Lässt der sich nicht ermitteln, ist dies Sache der (Teil-)Kaskoversicherung. Wer keine entsprechende Versicherung für sein Fahrzeug abgeschlossen hat, muss den Schaden allerdings aus eigener Tasche bezahlen. Trägt der Autofahrer die Verantwortung für den Unfall, weil er beispielsweise deutlich zu schnell unterwegs war, springt die Kfz-Haftpflicht ein: Sie kommt unter anderem für die Tierarztkosten auf. Für die Fahrzeugschäden wäre dann die Vollkasko zuständig.

Übrigens: Die Kraftfahrtversicherung der SIGNAL IDUNA leistet nach ihrem aktuellen Tarifwerk bei Unfällen mit Tieren aller Art.



Haustier überfahren – Was tun?

Ein Hund, der beispielsweise unangeleint unterwegs ist und auf einmal auf die Straße rennt; die Katze, die plötzlich unter einem geparkten Auto hervor die Straße überqueren möchte. Szenarien, die kein Autofahrer gerne erleben möchte. Wie sieht in einem solchen Fall der Versicherungsaspekt aus? Nach Kollision mit einem Hund, leistet die Tierhalterhaftpflicht für Schäden am Fahrzeug, sofern der Besitzer eine abgeschlossen hat. Lässt der sich nicht ermitteln, ist dies Sache der (Teil-)Kaskoversicherung. Trägt der Autofahrer die Verantwortung für den Unfall, weil er beispielsweise deutlich zu schnell unterwegs war, springt die Kfz-Haftpflicht ein. Für Schäden am Auto ist dann die Vollkasko zuständig.

Foto: SIGNAL IDUNA

Pikachu und Co.

Auch bei Pokémon Go die Übersicht behalten

(September 2016) Das Smartphone im öffentlichen Raum ist prinzipiell nicht ganz unproblematisch: Immer wieder kommt es zu Zwischenfällen mit abgelenkten Nutzern. Mit dem derzeitigen, nahezu weltweiten Hype um das Spiel Pokémon Go häufen sich Unfälle und Schadenfälle.

Pokémons sind die Erfindung einer japanischen Spiele- und Konsolenfirma. Die Fantasie-Wesen geistern bereits seit 20 Jahren über Computer und Spielekonsolen. Sie gilt es, einzufangen, zu trainieren und gegeneinander antreten zu lassen. Nun gibt es mit Pokémon Go erstmals eine mobile Version fürs Smartphone, die das Prinzip der „Erweiterten Realität“ nutzt, die also Realität und virtuelle Realität miteinander verknüpft. Hierfür nutzt das Spiel Kamera und GPS-Sensor des Smartphones. So können die einzufangenden Pokémons auf dem Smartphone-Display in der realen Umgebung „erscheinen“, in der sich der Nutzer gerade bewegt.

Im Eifer der Jagd auf Pikachu und Co. haben die hoffnungsvollen Pokémon-Trainer also oft alles andere im Blick, nur nicht den Straßenverkehr oder Nachbars Vorgarten-Rabatten, warnt die SIGNAL IDUNA. Wie ist es aber um den Versicherungsschutz bestellt, wenn etwas passiert? Wer eine Privathaftpflichtversicherung hat, ist im Schadenfall versichert, es sei denn, er richtet einen Schaden vorsätzlich an. Kommt es beim Spielen auf dem Smartphone zu einem schweren Unfall, springt zumeist die private Unfallversicherung ein, sofern vorhanden.

Da auf dem Fahrrad oder am Steuer die Handy-Nutzung verboten ist, gilt dies auch für die Pokémon-Jagd. Hier werden Bußgelder fällig, und zwar 25 Euro auf dem Velo und 60 Euro sowie ein Punkt in Flensburg, wenn man als Autofahrer erwischt wird.

Gegen Pokémon Go ist nichts einzuwenden, denn durch das Spiel kommen etliche Menschen wieder auf den Geschmack von Bewegung. Dennoch sollten Spieler einige Vorsichtsmaßnahmen beachten, so die SIGNAL IDUNA. Dazu gehört beispielsweise, sich nicht alleine in einsame Gegenden locken zu lassen, einen unverfänglichen Nutzernamen zu wählen und keine Screenshots aus dem laufenden Spiel in den Social Media zu posten.

Eine besondere Verantwortung haben Eltern. Sie müssen ihre Kinder auf die möglichen Gefahren im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr hinweisen und verantwortungsvolles Verhalten nahebringen. So sind private Grundstücke und abgesperrtes Gelände tabu. Außerdem sollten Eltern auf Kinder-Smartphones generell verhindern, dass ihre Sprösslinge In-App-Käufe tätigen können, die auch bei Pokémon Go möglich sind. Auf Apple-Handys kann man diese unter „Einstellungen/Allgemein/Einschränkungen“ deaktivieren. Unter Android lässt sich im Playstore für In-App-Käufe ein Passwort festlegen.



Auch bei Pokémon Go die Übersicht behalten

Mit dem derzeitigen, nahezu weltweiten Hype um das Spiel Pokémon Go häufen sich Unfälle und Schadenfälle. Wer eine Privathaftpflichtversicherung hat, ist im Schadenfall versichert, es sei denn, er richtet einen Schaden vorsätzlich an. Wer beim Spielen auf dem Smartphone einen schweren Unfall erleidet, kann zumeist auf seine private Unfallversicherung vertrauen, sofern vorhanden. Prinzipiell ist aber gegen Pokémon Go nichts einzuwenden, denn durch das Spiel kommen etliche Menschen wieder auf den Geschmack von Bewegung.

Foto: SIGNAL IDUNA

In die Schultasche gehört die richtig bestückte Lunchbox **Gesund durch den Schultag**

(September 2016) Vielerorts sind die großen Ferien vorbei, und die Schule hat wieder begonnen. Um den Tag mit der richtigen „Power“ angehen zu können, sind Frühstück und Pausenbrot für Schulkinder unerlässlich. Darauf macht die SIGNAL IDUNA aufmerksam.

Verschiedene Studien haben gezeigt, dass das Frühstück die schulischen Leistungen positiv beeinflusst. Um Kinder zum Frühstück zu animieren, sollten Eltern sie morgens so rechtzeitig wecken, dass genug Zeit zum Essen bleibt. Das Kind sollte entscheiden dürfen, was es morgens haben möchte. Kleine Portionen, in handlichen Stücken angeboten, essen sich leichter. Ein gemeinsames Frühstück mit der Familie animiert zusätzlich. Möchte das Kind morgens gar nichts essen, hilft Zwang nicht weiter, so die SIGNAL IDUNA: Dann tut's auch mal eine Tasse Kakao.

Die Nährstoffspeicher kann später das Pausenbrot auffüllen. Als Basis eignen sich am besten Vollkornbrot oder –brötchen. Auch hier sollte aber das Kind mitentscheiden, was es für einen Belag haben möchte. Gerade ältere Kinder helfen bei der Zubereitung zudem gerne mit. Als Vitaminkomponente können je nach Vorlieben beispielsweise ein kleingeschnittener Apfel, Trauben oder Mandarinen dienen.

Unterschätzt wird leicht der Flüssigkeitsbedarf der Kinder. Der liegt altersabhängig bei bis zu 1,5 Litern Wasser, bei starker körperlicher Aktivität oder an warmen Tagen entsprechend höher. Daher sollte man auf jeden Fall etwas zu trinken mitgeben, etwa Mineralwasser, Kräutertee oder leichte Saftschorles. Je nach Geschmack des Kindes. Tipp: Bietet die Schule Schulmilch an, so sollte das Kind nicht darauf verzichten müssen. Bereits ein viertel Liter Milch deckt rund zwei Drittel des Calcium-Bedarfs eines Grundschulkindes.

Ein besonderes Thema ist das Mittagessen: Häufig ist Schule eine Ganztagsveranstaltung, oder beide Eltern sind berufstätig. Daher bieten viele Schulen Mittagsverpflegung an. Prinzipiell ist es am besten, dass Kinder, die nicht zuhause zu Mittag essen können, am Schulangebot teilnehmen. Allerdings ist die Qualität hier stark schwankend und entspricht leider oft nicht den Ansprüchen an eine gesunde Ernährung. Als Alternative zur Schulverpflegung bieten sich dann beispielsweise mitgebrachte Snacks an. Das können ein ungesüßtes Müsli sein, Rohkoststicks, Obst, Joghurt, Quark und nicht zuletzt kleine Sandwiches. Zwar ist eine warme Mahlzeit wichtig für die Nährstoffaufnahme, doch ist es dabei nicht von Belang, ob diese mittags oder abends eingenommen wird.

Unfallfaktor tiefstehende Sonne **Fahrweise anpassen**

(September 2016) Spricht man über witterungsbedingte Verkehrsunfälle, denkt man in erster Linie an Unfälle infolge von Nebel, Eisglätte oder Starkregen. Doch laut Statistik waren bei zwei Dritteln dieser Unfallereignisse blendende Sonnenstrahlen die Ursache. Darauf macht die SIGNAL IDUNA aufmerksam.

Das goldene Sonnenlicht im Spätsommer und Frühherbst ist schön anzusehen, doch nicht ohne Tücken. Denn besonders morgens und abends macht sich der schon deutlich niedrigere Sonnenstand bemerkbar. Häufig blendet die tiefstehende Sonne dann trotz heruntergeklappter Sonnenblende. Damit wird es schwierig, Gegenverkehr, Radfahrer und Fußgänger, aber auch Ampeln oder Lichtzeichen an Bahnübergängen rechtzeitig zu erkennen.

Besonders gefährlich: Bricht die tiefstehende Sonne beispielsweise zwischen Bäumen oder Gebäuden hervor, ist so mancher Auto- oder Motorradfahrer für Sekunden stark geblendet. Sekunden, in denen er komplett im Blindflug unterwegs ist, bis sich das Auge an die Lichtverhältnisse gewöhnt hat. Gleiches gilt beispielsweise auch bei raschem Hell-Dunkel-Wechsel etwa in Baumalleen.

Jetzt ist es umso wichtiger darauf zu achten, dass die Scheiben, respektive das Helmvisier sauber sind. Während leichte Verschmutzungen bei „normalem“ Licht die Sicht nicht beeinträchtigen, sorgen sie bei tiefstehender Sonne für eine irritierende Streuwirkung. Für Autofahrer gilt, die Scheibenwischer regelmäßig zu säubern und auszutauschen, wenn sie abgenutzt sind. Um den Schmutzablagerungen auf der Scheibe wirkungsvoll zu begegnen, ist ein geeignetes Reinigungsmittel für die Scheibenwaschanlage sinnvoll.

Selbstverständlich sein sollte sowieso immer ein ausreichender Sicherheitsabstand und eine den Witterungsverhältnissen angepasste Fahrweise. Steht die Sonne im eigenen Rücken, muss man beispielsweise immer damit rechnen, dass der Gegenverkehr geblendet wird. Ist die Blendwirkung zu stark, sollte man lieber anhalten und auf bessere Sichtverhältnisse warten.

Wenn es kracht, weil man beispielsweise aufgrund der tiefstehenden Sonne eine rote Ampel überfahren hat, zählt dies nicht als Ausrede, so die SIGNAL IDUNA. Gerichte und Versicherungen werden bei sonnenbedingten Fahrfehlern analog zu beispielsweise Nebelunfällen zumeist grobe Fahrlässigkeit erkennen: Laut Straßenverkehrsordnung ist der Fahrer verpflichtet, seine Fahrweise den Witterungs- und Sichtverhältnissen anzupassen.

Lifestyle-Medizin und Wundermittel **Die eingebildeten Kranken**

(September 2016) Zwar möchten wir alle ein hohes Alter erreichen, aber mit dem Altwerden haben sehr Viele Probleme. Zudem befeuert die Werbung ein Körperbild, das bereits geringe Abweichungen vom Mainstream als Makel empfinden lässt. In diesem Spannungsfeld tummeln sich sogenannte „Lifestyle-Medikamente“ und Wundermittel. Darauf weist die SIGNAL IDUNA hin.

Im Gegensatz zu Medikamenten, die bei Krankheiten echten therapeutischen Nutzen haben, steht bei den Lifestyle-Medikamenten die Steigerung des körperlichen Wohlbefindens im Vordergrund. Viele der zu therapierenden Störungen sind schlichtweg eingebildet, entstehen aus dem überkritischen Vergleich des eigenen Spiegelbildes mit den Fotomodellen aus der Werbung. Man fühlt sich zu dick, zu dünn oder zu pickelig. Dazu kommt ein lichter werdender Schopf, und die Erektionsstörung ist doch auch nicht mehr normal. Am liebsten möchte man dies mit einer Pille in den Griff kriegen.

Die Abgrenzung zwischen echtem Medikament und Lifestyle-Präparat ist fließend. So gilt das Potenzpräparat beispielsweise im Fall einer krankheitsbedingten Erektionsstörung, etwa bei Diabetes, durchaus als Arzneimittel. Nicht umsonst verzeichnen die Arztpraxen eine steigende Anzahl von Patienten, die versuchen, dass ihnen der Arzt ihr Präparat der Wahl verordnet. Die Lifestyle-Präparate sind nämlich teuer, fallen aber im Allgemeinen nicht in den Leistungsbereich von privater und gesetzlicher Krankenversicherung, erinnert die SIGNAL IDUNA. Daher erhofft man sich mit einer ärztlichen Verordnung im Gepäck, doch in den Genuss einer Versicherungsleistung zu kommen.

Ein ähnliches Spektrum bedienen die Wundermittel, deren Werbung massenhaft in Beilegern der Tageszeitungen und in verschiedenen Illustrierten zu finden ist. Schlaflosigkeit? Rückenschmerzen? Schwindel? Übergewicht? Haarausfall? Schlaffe Haut? Es gibt offensichtlich nichts, wogegen die „moderne Forschung“ nicht eine schlagkräftige Antwort parat hätte: einfach Coupon ausschneiden und in der Apotheke vorlegen.

Die SIGNAL IDUNA rät aber dringend davon ab, sich in Eigenregie mit solchen Präparaten und Nahrungsergänzungsmitteln zu versorgen. Denn im schlechtesten Fall kommt es zu unerwünschten Nebenwirkungen, die teilweise durchaus gravierend sein können. Es ist wichtig, ärztlichen Rat einzuholen. Der Arzt kann die Beschwerden einordnen, eine richtige Diagnose stellen und – wenn angezeigt – eine geeignete Therapie vorschlagen.

Finanziell unabhängig bleiben mit privater Altersvorsorge **Bildungshungrige Senioren**

(September 2016) Nicht nur die statistische Lebenserwartung ist in den letzten 120 Jahren um rund 40 Jahre gestiegen. Auch die Anzahl der gesunden Jahre hat sich in der Zeit deutlich erhöht, so die SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dass die „Alten“ heute viel länger auch geistig fit bleiben, macht sich unter anderem bemerkbar in den steigenden Zahlen an Seniorenstudenten an den Hochschulen. Waren vor 20 Jahren knapp ein Viertel aller eingeschriebenen Gasthörer über 60 Jahre alt, macht diese Gruppe aktuell mit deutlich über 50 Prozent sogar die Mehrheit aus.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch an den Volkshochschulen (VHS) im Bundesgebiet. So hat sich die Zahl der Kursbelegungen der über 65-Jährigen in den vergangenen zehn Jahren fast verdoppelt. Bildungsexperten zufolge spiegeln sich im steigenden Bildungshunger im Alter die weitgehend positiven Schulerfahrungen der jetzt allmählich in Rente gehenden Jahrgänge wider. Zum anderen will man sich geistig weiterhin fithalten und weiter mit dabei sein. So sehen nicht wenige Senioren ihre Bildungsambitionen auch als Rüstzeug, um nachberuflichen Aufgaben gerecht zu werden, beispielsweise in Form verschiedener Ehrenämter.

Doch was auch immer die Zeit des Ruhestands letztlich bereithält: Zumindest auf finanzielle Sorgen kann man dann gut und gerne verzichten. Die SIGNAL IDUNA empfiehlt daher, die Altersvorsorge rechtzeitig auf die statistisch längere Lebenserwartung abzustellen und sich dazu umfassend beraten zu lassen. Entsprechend den unterschiedlichen Kundeninteressen bietet die SIGNAL IDUNA verschiedene Produktlösungen für die private Alterssicherung an. So ist beispielsweise SIGGI (SIGNAL IDUNA Global Garant Invest), ein leistungsstarkes Fondsprodukt, bei dem ein Garantieniveau zwischen null und 100 Prozent der eingezahlten Beiträge wählbar ist.

UDV-Erhebung „Verkehrsklima 2016“ **Gelassen fährt sich's sicherer**

(September 2016) Zwar empfinden viele Verkehrsteilnehmer das Geschehen auf deutschen Straßen als stressend und chaotisch. Dennoch fühlen sie sich sicherer als noch vor ein paar Jahren. Das ist ein Fazit der aktuellen Befragung „Verkehrsklima 2016“ der Unfallforschung der Versicherer (UDV). Befragt wurden 2061 Auto-, Fahrrad- und Pedelec-Fahrer, aber auch Nutzer von Bus und Bahn sowie Fußgänger.

Gaben bei der letzten repräsentativen Erhebung, 2010, noch elf Prozent der Befragten an, sich „sehr sicher“ zu fühlen, so sind es in diesem Jahr mehr als doppelt so viele: 23 Prozent. Trotz des deutlich gestiegenen Sicherheitsempfindens empfinden sehr viele den Straßenverkehr als anstrengend.

Drängeln, Schneiden, Drohen. Ein Problem auf deutschen Straßen ist und bleibt die Aggressivität. Zwar schätzt mehr als die Hälfte der Autofahrer sich selbst nicht als aggressiv ein. Gleichzeitig geben aber fast alle Befragten zu, aggressives Verhalten schon beobachtet zu haben. Das Fazit: Aggressiv sind immer nur die anderen. Interessant in diesem Zusammenhang: Die Geschlechter scheinen „es“ unterschiedlich rauszulassen. Männer betätigen beispielsweise gerne die Lichthupe und fahren häufig dicht auf. Frauen wiederum ärgern Überholende öfter, indem sie beschleunigen, oder sie disziplinieren Drängler durch kurzes Bremsen.

Die SIGNAL IDUNA empfiehlt dem Unfallschutz zuliebe mehr Gelassenheit im Straßenverkehr und eine defensive Fahrweise. Im Fall des Falles ist eine leistungsstarke Kfz-Versicherung von Vorteil. Eine hohe Pauschaldeckung und vieles mehr bietet der dreistufige Kraffahrttarif der SIGNAL IDUNA. Zu den besonderen Highlights zählt unter anderem der Öko-Bonus, der geringen CO₂-Ausstoß belohnt. Auch sind in allen Tarif-Varianten beispielsweise Schäden als Folge von Zusammenstößen mit Tieren aller Art versichert.

Im Fairness-Ranking der Wirtschaftszeitschrift Focus-Money erhielt die SIGNAL IDUNA 2016 zum fünften Mal in Folge die Auszeichnung „Fairster Kfz-Versicherer“. Neben dem Preis-Leistungs-Verhältnis bewerteten die knapp 3.000 befragten über Kundenservice, -beratung und -kommunikation sowie Schadensregulierung und das Produktangebot.

Schäden machen nicht nur klug, sondern sind manchmal auch teuer **Diensthauptpflicht auch für Lehrer essentiell**

(September 2016) Aus Schaden wird man bekanntlich klug, doch andererseits muss man für die Folgen eigener Fahrlässigkeit gerade stehen. Das gilt für privaten und beruflichen Bereich, und zwar auch für Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst wie etwa Lehrer. Daher ist eine Diensthauptpflichtversicherung dringend anzuraten, so die SIGNAL IDUNA.

Per Gesetz haften auch Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst für im Rahmen ihrer Tätigkeit angerichtete Schäden. Das ist zum Beispiel im Bürgerlichen Gesetzbuch, den Beamtengesetzen der Länder sowie im Bundesangestelltentarif geregelt und gilt somit auf Bundes- und Landesebene. Zwar richten sich eventuelle Regressforderungen meistens gegen den Dienstherrn, doch ist dieser unter Umständen berechtigt, von seinem Beschäftigten Schadenersatz zu fordern.

Beamte haften bei grober, Angestellte schon bei einfacher Fahrlässigkeit. Der Berufsalltag von Lehrern beispielsweise stellt diese nicht selten vor Situationen mit einem hohen Schadenrisiko. Dieses reicht von der eher harmlosen, umgekippten Kaffeetasse, die einen Schulcomputer ruiniert, bis zur Verletzung der Aufsichtspflicht, was eventuell sogar dauerhafte Personenschäden nach sich zieht. Die finanziellen Folgen für den Verursacher können also gravierend sein, da er gegenüber dem Geschädigten oder auch seinem Dienstherrn mit seinem Privatvermögen einstehen muss.

Die Dienst-/Amtshauptpflichtversicherung der SIGNAL IDUNA ist als Zusatzbaustein der Privathauptpflicht zu haben. In der Tarif-Variante Exklusiv beispielsweise sind Personen- und Sachschäden bis zu einer Höhe von 15 Millionen Euro abgedeckt.

Texte, Fotos, Adressänderung

Die Texte stehen zur freien Verfügung, sind jedoch urheberrechtlich geschützt. Sie finden diese sowie die Fotos in druckfähiger Auflösung auch im Internet unter <https://www.signal-iduna.de/presse/index.php> unter dem Reiter „News“.

Wenn sich Ihre Adresse ändert oder Sie die TuT zukünftig lieber auf elektronischem Wege erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Bescheid. Mail an claus.rehse@signal-iduna.de genügt!